

Lebensbereiche	derzeitige Situation	Wünsche / Ziele	Ressourcen	Beeinträchtigung
Gesundheit				
Wohnen				
Sozialer Lebensraum				
Finanzen/ Institutionen				
Arbeit, Beschäftigung, Ausbildung				

Anmerkungen / Zusammenfassung:

Wesentliche Teilhabe einschränkung:

weiteres Vorgehen:

Hilfeplanung

Wegweisung

kein Hilfebedarf

Abweichende Meinung des/der Klienten/-in:

Empfehlung / Einschätzung:

Art der Hilfe:

Mögliche Leistungserbringer:

Leistung in Form eines persönlichen Budgets gewünscht: **ja**

nein

Datum

Unterschrift

Erläuterungen / Ausfüllhinweise zum Assessment-Bogen

Erstantrag:

Neubewilligung einer Eingliederungshilfe

Fortschreibung des Planes vom:

Verlängerung einer Eingliederungshilfe

Name des/r Hilfeplaners/in:

Name der ausfüllenden Person

Lfd. Nummer:

ggf. verwaltungsinterne Nummer

Erstellung nach:

es können mehrere Quellen angegeben werden

derzeitige Situation:

Im Rahmen des Erstantrages sind alle Informationen zu erheben, die für die EGH-Maßnahme relevant sind. Für Folgeanträge reichen Angaben aus dem aktuellen Zeitraum. Notwendige Informationen aus der Biografie sind darzustellen.

Schilderung der Lebenssituation (Selbst- und Fremdeinschätzung) – Kennzeichnung durch die Kürzel S und F

Bei einem Re-Assessment: Benennung erreichter/nicht erreichter Ziele

Wünsche/Ziele:

aus Sicht des Klienten

Ressourcen:

Was der Klient zur Erreichung seiner Ziele, zur Befriedigung seiner Bedürfnisse und zur Bewältigung seiner Problemlage erbringen und für sich nutzbar machen kann.

⇒ Selbst- und Fremdeinschätzung - Kennzeichnung durch die Kürzel S und F (wenn F, dann Hinweis, wer die Einschätzung abgegeben hat)

Beeinträchtigung:

Beeinträchtigungen bezeichnen Sachverhalte, die die betroffenen Menschen in den jeweiligen Themengebieten hindern unabhängig davon, ob diese in der Person des Betroffenen, seinem Verhalten, seinem sozialen Umfeld oder organisatorisch-räumlichen Bedingungen begründet liegen.

⇒ Selbst- und Fremdeinschätzung– Kennzeichnung durch die Kürzel S und F (bei Auswahl von F, bitte Begründung)

Anmerkungen/Zusammenfassung:

⇒ Besonderheiten im Gesprächsverlauf
⇒ Schwerpunkte
⇒ fachliche Wahrnehmung des Hilfeplaners unter Benennung der Teilhabeeinschränkungen

weiteres Vorgehen:

Hilfeplanung:

⇒ Eingliederungshilfebedarf
⇒ Durchführung eines Hilfeplangesprächs oder Entscheidung nach Aktenlage mit entsprechender Erläuterung

Wegweisung:

⇒ andere Hilfen außerhalb EGH (Beratung über / Hinweis auf andere Hilfen)

Empfehlung/Einschätzung:

⇒ aus Sicht des Hilfeplaners

Art der Hilfe:

⇒ ambulant/(teil-)stationär oder sonstige Hilfe

Mögliche Leistungserbringer:

⇒ Träger der Einrichtung (aus Sicht des Hilfeplaners)
⇒ Vorauswahl auf Grund besonderer Erkenntnisse, z. B. wirtschaftliche Aspekte, regionaler Vorrang, Wunschrichtung des Klienten) ggf. mit Begründung

Lebensbereiche:

⇒ eine hundertprozentige Abgrenzung der Lebensbereiche gibt es nicht

Hinweise zu den einzelnen Lebensbereichen:

Gesundheit:

- Erkrankungen: Diagnosen, Medikamente
- Auswirkungen der Erkrankungen (z.B. Antrieb, Belastbarkeit, Tag-Nacht-Rhythmus)
- Behandelnde (Fach-) Ärzte: Berichte, Therapeuten
- Klinik: Aufenthalte, Soziale Dienste, Institutsambulanz, behandelnde Krankenhausärzte, PsychKG
- Bisherige Maßnahmen: Behandlungen (z.B. Kur, Tagesklinik), Therapien, Selbsthilfegruppen, Eingliederungshilfemaßnahmen (stationär, teilstationär, ambulant)
- Krisen: Umgang mit Krisen, Konflikten, Helfer
- Gebrauch von Suchtmitteln
- Hygieneverhalten mit gesundheitlichen Auswirkungen
- Ernährungsverhalten mit gesundheitlichen Auswirkungen

Sozialer Lebensraum:

- Partnerschaft / Beziehung
- Familie: Kontakte, Konflikte
- Freunde, Bekannte: Kontakte, Konflikte
- Nachbarschaft: Kontakte, Konflikte
- Tagestruktur
- Hobbys
- Teilnahme an Gruppen
- Ehrenamtliches Engagement
- Gestaltung freier Zeit

Arbeit/Beschäftigung/Ausbildung:

- Schule: Abschluss, Abbruch
- Berufsausbildung: Berufsberatung, ausbildungsvorbereitende Maßnahme, Berufsausbildung
- Arbeitsverhältnisse: Wo, wie, ggf. warum beendet
- Kontakte: Kontakte zur Arge/Agentur für Arbeit, Reha-Beratung der BA/DRV Nord/DRV Bund
- Praktika, Arbeitsprojekte etc.
- Leistungsfähigkeit / Belastbarkeit
- Reha- Maßnahmen
- Tagesstruktur im Hinblick auf Arbeit
- Kollegen, Vorgesetzte, Kontakte, Konflikte, Zufriedenheit usw.

Wohnen:

- Wohnsituation: Alleine lebend, bedroht durch Wohnungslosigkeit, Problemlagen
- Wohnungszustand: Renovierung, Anschaffungen
- Infrastruktur
- Zufriedenheit / Geborgenheit: Einrichtung, Gestaltung, Atmosphäre
- Alltagsorganisation: Verpflegung, Einkauf, Wäsche etc.

Finanzen/Institutionen:

- Finanzielle Situation: Einkommen, Vermögen, Schulden, Umgang mit Geld
- Behördenangelegenheiten: Umgang mit Behörden; Verständnis (Lesen, Schreiben, Kommunikation)